

## **Ö F F E N T L I C H E   N I E D E R S C H R I F T**

### **über die 5. Sitzung des Bauausschusses**

vom:           **02.06.2021**

von:           **17:00 Uhr**

bis:            **20:01 Uhr**

Ort:            **Siegerlandhalle, Koblenzer Straße 151,  
57072 Siegen, Leonhard-Gläser-Saal**

#### **Anwesend waren:**

##### Vom Bauausschuss:

Stv Heupel, Rüdiger	- als Vorsitzender
Stv Christian, Thomas	
Stv Cziba, Ansgar	
AM Dietrich, Erik	
AM Hellwig, Raimund	
AM Hoffmann, Thomas	vertritt Krämer, Hartmut
Stv Keßler, Silvia	
Stv Langer, Günther	vertritt Grisse, Robert
AM Mäckeler, Bernd	
Stv Pfeifer, Joachim	
AM Rothenpieler, Mark	
Stv Schneider, Silke	vertritt Dil, Yilmaz
Stv Schulz, Jürgen	
AM Schulz, Oswald	vertritt Schwarzer, Michael
Stv Schwarz, Sibylle	vertritt AM Lohmeier, Heinz Werner
	- bis 19.45 Uhr
AM Weber, Daniel	vertritt Reifenrath, Frank
AM Yousuf, Himat	

Beratende Mitglieder:

AM Katz, Heike  
AM Dr. Münch, Jochen  
AM Özcan, Kürsat

Als Zuhörer:

AM Welter, Christian - bis 20.01 Uhr

Von der Verwaltung:

StR Fries  
StBR Schumann  
Städt BD Schreiber - bis 20.20 Uhr  
VA Schneider, A. - bis 18.21 Uhr  
VA Bergholz - bis 19.30 Uhr  
VA Heide  
VA Fazzio  
VA Mockenhaupt - als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Stv Dil, Yilmaz	vertreten durch Stv Schneider, Silke
Stv Grisse, Robert	vertreten durch Stv Langer, Günther
AM Krämer, Hartmut	vertreten durch AM Hoffmann, Thomas
AM Lohmeier, Heinz Werner	vertreten durch Stv Schwarz, Sibylle
Stv Reifenrath, Frank	vertreten durch AM Weber, Daniel
Stv Schwarzer, Michael	vertreten durch AM Schulz, Oswald

**A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen stimmt der Erweiterung der Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt

**7.1 Erneuerung der Brücke Kampenstraße**  
**- Information der Verwaltung**

**7.2 Additive Beleuchtung**

einstimmig zu.

**1. Novellierung des Denkmalschutzgesetzes und die Bedeutung der Änderungen für die Stadt Siegen und deren denkmalpflegerischen Aufgaben  
- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Vorlage Nr. AF 43/2021

Vorlage Nr. AF 43/2021 A

Die Beratung des Tagesordnungspunktes erfolgt gemeinsam mit dem Kulturausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen.

Die Beantwortung der Anfrage wurde den Ausschussmitgliedern im Rahmen der Ergänzungsvorlage vorab zur Verfügung gestellt.

⇒ *Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.*

**5. BA 02.06.2021**

**2. Etablierung eines städtebaulichen Denkmalschutzes für stadtbildprägende Siedlungsbereiche mit überwiegend historischem Bestand  
- Antrag der Fraktionen B'90/Die Grünen, UWG, DIE LINKE, FDP, Volt -**

Vorlage Nr. AT 98/2021

Die Beratung des Tagesordnungspunktes erfolgt gemeinsam mit dem Kulturausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen.

Siegen benötige einen städtebaulichen Denkmalschutz, so Herr Welter, da sich Städte im Wesentlichen über den städtebaulichen Bestand definieren. Anhand einer Aufzählung macht er deutlich, dass nach dem 2. Weltkrieg zahlreiche wertvolle Bauwerke verloren gegangen sind. Es gehe auch um zusammenhängende Stadtgebiete, die nach und nach verloren gingen. Vorhandene Einzelgebäude könnten ggf. den Kriterien des Denkmalschutzes nicht entsprechen. Zukünftig erleide man hohe Verluste im Stadtbild, so dass man handeln müsse. Beim Abriss historischer Bauten fehlen die Achtung vor den Leistungen der Vorfahren und die Überlegungen von Alternativen. Man dürfe die Stadt nicht den Baukaufleuten überlassen, da diese den Wert der weichen Standortfaktoren nicht errechnen könnten. Die Stadt solle einen Rahmen schaffen, um das Stadtbild für die nächsten Generationen zu erhalten, die Fraktionen sollten gemeinsam eine Sachentscheidung treffen.

Frau Gelling setzt die Auflistung von Herrn Welter fort und richtet den Blick auf das ehem. Hotel „Laternchen“, wo der Umbau nicht denkmalgerecht erfolgt sei. Glücklicherweise habe die Denkmalbehörde noch gegensteuern können, so dass die Fassade angepasst und erhalten geblieben sei. Das ehemalige Hotel „Laternchen“ gehöre zum Ensemble der historischen Altstadt und deshalb sei die Erhaltung wichtig. Ihre Fraktion unterstütze den Antrag. Vieles sei bereits zerstört worden, man müsse aufpassen, um das Wenige noch vorhandene zu erhalten.

Auch die UWG- Fraktion unterstütze den Antrag, da Handlungsbedarf gesehen werde, so Herr Langer. Was den Denkmalschutz angehe, sei man in Siegen aber auch gut aufgehoben und werde unterstützt, auch wenn man sich aufgrund wirtschaftlicher Interessen manchmal reibe. Hätten sich Personen nicht für bestimmte Gebäude eingesetzt, wären sie heute nicht mehr vorhanden. Denkmal, Geschichte und die frühere Baukunst müsse erhalten werden. Es gebe Möglichkeiten, dies zu tun und trotzdem noch eine wirtschaftliche Nutzung erreichen, wie z. B. durch das Stehenlassen der Fassade. Schade sei es, ehemalige Vorzeigeobjekte verfallen zu lassen, um diese anschließend abreißen zu können. Stadt und Politik müssten versuchen, was möglich und wirtschaftlich vertretbar sei, umzusetzen und Investoren zu ermutigen.

In der Zielsetzung sei man auf einer Ebene, so Herr Schumann. Nachvollziehbar sei ein Flächenansatz, um Quartiere, Straßenzüge, Ensemble, Plätze etc. nach bestimmten Merkmalen innerhalb einer Satzung zu behandeln und gegebenenfalls einen Genehmigungsvorhalt einzubauen, um das, was z. B. am „Deutschen Haus“ in Weidenau passiert sei, zu verhindern. Dort habe die Problematik bestanden, dass keine Instrumente, die das Land an die Hand gegeben habe, auf das Gebäude gepasst hätten. Gespräche mit dem Eigentümer seien geführt, Briefwechsel hätten stattgefunden, dieser habe andere Beweggründe.

Denkmalschutz stelle einen starken Eingriff in das Eigentumsrecht dar, was viel Analysearbeit verursache. Die Entscheidung müsse rechtssicher sein. Eigentümer seien verpflichtet, sich um ihr Eigentum zu kümmern. Verlorengegangen sei auch der Sinn für das Allgemeinwohl sowie die Wichtigkeit eines identitätsstiftenden Gebäudes. Er würde den Appell der Fraktionen an die Eigentümer solcher Häuser begrüßen, dass eine gewisse Verpflichtung bestehe.

Zu den Begrifflichkeiten führt er aus, städtebaulicher Denkmalschutz betreffe in der Regel den Bereich der Förderung und habe mit den möglichen Satzungen - Gestaltungssatzung, Erhaltungssatzung und schließlich als stärkste Maßnahme die Denkmalbereichssatzung -, nichts zu tun. Herr Schumann erläutert die Erfordernisse für eine Denkmalbereichssatzung und stellt heraus, eine solche Satzung stelle alles unter Schutz und der Bereich werde rechtlich wie ein Einzeldenkmal gesehen. Die dafür notwendige Prüfung sei sehr arbeits- und personalintensiv. Mit dem vorhandenen Personal sei dies nicht leistbar. Erhaltungssatzungen habe man in Siegen für die „Wenscht“ sowie die Innenstadt. Hierbei gebe es einen Genehmigungsvorbehalt, bevor man abreißen könne und es werde ein zu erreichendes Ziel festgelegt.

Im Fall des Umbaus des „Laternchens“ weist er darauf hin, dass es für das Gebäude bereits eine Unterschutzstellung gegeben und man gegen die Denkmalvorschriften gehandelt habe.

Zum Antrag schlägt er vor, Anfang des nächsten Jahres die Vor- und Nachteile der Instrumentarien vorzustellen, die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten darzulegen, herauszustellen, wie personalintensiv es sich darstelle, womit man beginnen wolle sowie die rechtlichen Schwierigkeiten aufzuzeigen, um entsprechende Quartiere oder Ensemble zu schützen. Gleichzeitig macht er bereits deutlich, dass aufgrund der notwendigen umfangreichen Prüfung eine Aussage, welche Gebiete schutzwürdig sind, nicht zu leisten ist und auch keine Priorisierung vorgenommen werden kann.

Die CDU- Fraktion stehe hinter dem Thema, sehe es aber ähnlich wie die Verwaltung und könne dem Antrag in der durch die Verwaltung geänderten, nicht jedoch in der vorgelegten, Form zustimmen, so Herr Rothenpieler. In Siegen gebe es über 300 Denkmäler, die Verwaltung leiste gute Arbeit und man müsse gemeinsam weiter daran arbeiten. Der vorlegte Antrag verhindere aber nicht das, was mit dem „Deutschen Haus“ geschehe.

An der weiteren Aussprache zur Notwendigkeit des Antrages, um eine Handhabe für die Verwaltung zu erreichen und diese seitens der Politik zu stärken, beteiligen sich Frau S. Schneider, Frau Schwarz, Frau Bialowons- Sting sowie die Herren Dietrich, Langer, Christian, Welter, Hellwig, Heupel und Cziba.

Als Tenor der Aussprache ist festzuhalten

- Denkmalschutz ist eine Frage der Kultur und der Heimat.
- Es geht darum, das noch vorhandene Erbe der Generationen zu schützen und zu erhalten. Hierzu braucht es Bewusstsein und Förderung.
- Es geht darum, das kulturelle Erbe in den Gedanken und Herzen der Menschen zu verankern.
- Es geht um das Stadtbild sowie den Ensembleschutz.
- Erhält man den öffentlichen Raum, werden auch die Eigentümer ihre Immobilie mehr wert schätzen und ihrer Verpflichtung zum Erhalt der Immobilie nachkommen.
- Für die Bauherren gibt es nicht nur Nachteile, sondern auch Vorteile, weil es Erleichterungen der gesetzlichen Vorschriften gibt, die mit dem Denkmalschutz einhergehen.

Herr Hellwig schlägt vor, die Verwaltung zu beauftragen, Strategien zum städtischen Denkmalschutz und zum Schutz historischer Bauten und Fassaden zu erarbeiten und den Fachausschüssen zum 1. Quartal 2022 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Der Bauausschuss und der Kulturausschuss stimmen über den Vorschlag von Herrn Hellwig getrennt ab.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, Strategien zum städtischen Denkmalschutz und zum Schutz historischer Bauten und Fassaden zu erarbeiten und den Fachausschüssen zum 1. Quartal 2022 zur Beschlussfassung vorzulegen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

5. BA 02.06.2021

### **3. Sachstandsbericht zum Projekt „Zeit.Raum Region - Das Neue Siegerlandmuseum“ – Erweiterung des Siegerlandmuseums - mündlicher Bericht -**

Die Beratung des Tagesordnungspunktes erfolgt gemeinsam mit dem Kulturausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen.

Um vorab einen Einblick in die vorgesehene Erweiterung des Siegerlandmuseums zu geben, stellt nach einleitenden Worten von Herrn Fries Frau A. Schneider anhand von Fotos ausführlich vor, was man sich inhaltlich für das Siegerlandmuseum vorgestellt hat. Es geht darum, wie die Erinnerungskultur in Zukunft interpretiert und entwickelt werden soll. Als zweites Denkmal gehe es um die Bunkeranlage. Seit 2018 sei man dabei, sich Gedanken über die Umwandlung der Anlage in eine Erweiterung des Museums zu machen. In diesem Zusammenhang geht sie auf das bereits durchgeführte städtebauliche Wettbewerbsverfahren ein und erläutert das Ergebnis.

Durch die Erweiterung soll das Museum zu einem Ort der lebendigen Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Stadt und Region werden. Ein solches Haus der lebendigen Auseinandersetzung sei nicht unbedingt selbstverständlich für ein Museum und habe eine andere Qualität. Die Auseinandersetzung mit der Gegenwart kann sich auf verschiedenen Ebenen abspielen, sich mit unterschiedlichen Themen und Aspekten oder speziellen Fragen wie Integration und Inklusion befassen. Es bestehe das Selbstverständnis, dass es kein lebensweltliches Thema gebe, welches nicht in ein Museum passe. In einem solchen Haus hätten Diskussionen über die Entwicklung der Stadt im Museum ihren Ort, weil man dort die Traditionslinie über die Gegenwart in die Zukunft fortsetzen könne.

Im Siegerlandmuseum für Regional- und Kunstgeschichte solle die Regionalgeschichte zukünftig noch mehr in den Blick genommen werden und die Möglichkeit werde durch die Erweiterung in den Bunkerkomplex gesehen.

Als zentrale Bausteine für die Umsetzung des neuen Selbstverständnisses benennt und erläutert Frau A. Schneider die Digitalisierungsstrategie (Archivierung, Kommunikation, Service, Vermittlung) und die Partizipationsstrategie. Mit letzterer seien die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger an der Auswahl der Ausstellungsinhalte, an der Entwicklung der museums- pädagogischen Angebote, an der Entwicklung bei den einzusetzenden Vermittlungsangeboten sowie die Zukunftswerkstatt gemeint. Unter dem Punkt Zukunftswerkstatt sei beabsichtigt, einen Raum für eine Lehr- und Lernwerkstatt zu schaffen.

Anhand des vorhandenen interaktiven Stadtmodells sowie des Zeitzeugenportals „Unser Siegen“ sowie von gedanklich bereits entwickelten Beispielen veranschaulicht Frau A. Schneider wie man sich zukünftig die digitale Vermittlung im Museum vorstellt.

Die vorgesehene Neukonzeption des Siegerlandmuseums bezieht sich sowohl auf das Obere Schloss als auch auf die Erweiterung des Bunkers. In diesem Zusammenhang informiert sie über das weitere Vorgehen. Eine Vorstellung und Beratung in den Gremien des Kreises Siegen- Wittgenstein über eine finanzielle Beteiligung sei vorgesehen. Seitens der Stadt sei noch eine Grundsatzentscheidung des Rates der Universitätsstadt Siegen über die Realisierung des Projektes beabsichtigt, um erneut einen Antrag auf Städtebauförderung zu stellen. Man werde sich auch zum Jahreswechsel 2021/22 um den dritten Stern der Regionale bewerben, dieser Stern sei der Türöffner, um in den Genuss der priorisierten Förderung zu kommen. Neben all dem gebe es eine fortlaufende Konkretisierung des Museumskonzeptes. Publiziert worden sei bereits eine Spendenzusage des Fördervereins in Höhe von 1,66 Mio. Euro.

Von der Vorstellung sei man positiv angetan, so Herr Cziba. Es bestehe ein breites Verständnis von Heimatgeschichte und man sei gespannt auf das Ergebnis und darauf, dass es aufgrund von Diskussionsforen lebendig bleibe.

Nach Abschluss des Tagesordnungspunktes wird die gemeinsame Sitzung beendet und die Sitzung des Bauausschusses für die Zeit von 18.21 Uhr bis 18.29 Uhr unterbrochen.

Nach der Pause setzt der Bauausschuss seine Sitzung fort.

⇒ *Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Sachstandsbericht zum Projekt „Zeit.Raum Region – Das Neue Siegerlandmuseum“ in Zusammenhang mit der Erweiterung des Siegerlandmuseums zur Kenntnis.*

**5. BA 02.06.2021**

#### **4. Hinweise zur Niederschrift**

##### **4.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 03.02.2021**

Herr Cziba merkt an:

- Unter dem TOP 4.2- Straßenbeleuchtung- habe die Verwaltung zugesagt, in einer der nächsten Sitzungen einen Vertreter von Westnetz einzuladen. Seine Frage, ob dort bereits ein Termin in Aussicht stehe, wird von Frau Schreiber verneint.
- Zu bedauern sei, dass die Niederschrift einen falschen Nachsatz enthalten habe. Entgegen des Nachsatzes mit der Behauptung, dass im Bebauungsplan mehrere Bezugspunkte enthalten gewesen wären, sei lediglich ein Bezugspunkt genannt gewesen. Nunmehr sei dies bereinigt. Die neue Vorlage enthalte mehrere Bezugspunkte.

**5. BA 02.06.2021**

##### **4.2 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 10.03.2021**

Der Papierversion der Niederschrift sei erneut die Präsentation nicht beigelegt gewesen, so Herr Cziba. Um dies zu vermeiden, sollte ein Merker eingefügt und systematischer gearbeitet werden.

**5. BA 02.06.2021**

##### **4.3 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 05.05.2021**

Die Niederschrift liegt noch nicht vor.

**5. BA 02.06.2021**

## 5. Fragestunde

Die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen wurde als TOP 1 gemeinsam mit dem Kulturausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen beraten.

Weitere Anfragen liegen nicht vor.

5. BA 02.06.2021

## 6. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

### 6.1 Wellersberg als Naturraum/Stadtgrün erhalten - Antrag der Volt-Fraktion

Vorlage Nr. AT 89/2021

Herr Dietrich erläutert ausführlich den Antrag, der bereits in verschiedenen Gremien beraten worden ist. Die städtebaulichen Aspekte seien noch nicht diskutiert worden. Unbestritten sei die starke Nachfrage nach Grundstücken im Stadtgebiet. Die Bebauung des vorgesehenen Bereichs des Wellersbergs harmonisiere nicht mit den angrenzenden Naturräumen und laufe dem Ansinnen entgegen, dort einen ökologischen Schutzraum zu errichten, entgegen. Wohnungen für Senioren und sozialer Wohnungsbau seien in Siegen erforderlich, aber eher in Zentrumsnähe. Der Wellersberg eigne sich dafür nicht, da die im Quartiersmanagement geforderte 15- Minuten- Regel nicht erreicht werde. Die Vielzahl der Unterschriften auf der Petition zeige das Potential, ein Bürgerbegehren folgen zu lassen. Es gebe genug Gründe, die gegen eine Bebauung des Bereiches sprechen. Er wünsche sich eine engere Diskussion der Politik mit den Bewohnern.

Die UWG habe seinerzeit die Maßnahmen mitgetragen, aber nach dem Vortrag der Sozialstatistiken in den sozialen Fachausschüssen über die Entwicklung insbesondere in den Bereichen Altstadt und Zentrum, wo überwiegend Singlewohnungen vorhanden sind, die verdrängt werden, wenn die Universität in die Stadt kommt, habe ein Umdenken eingesetzt, so Herr Langer. Alternativen müssten geschaffen werden. Der soziale Wohnungsbau müsse verstärkt werden, aber der Bereich Wellersberg würde sicherlich aus Kostengründen bzw. fehlender Effektivität nicht für die verdrängten Personengruppen bebaut. Der Ansatz im Bereich Wellersberg müsse überarbeitet werden. Die UWG- Fraktion trage daher den Antrag mit.

Herr Mäckeler vermisst im Antrag den dringend notwendigen sozialen Wohnungsbau sowie die während der Beratung der Thematik deutlich gewordenen Gegebenheiten, dass es sich aufgrund der Munitionsproblematik um Problemgrund handle. Man habe versucht, daraus das Beste zu machen, um günstiges Bauland durch die Stadt und nicht durch Investoren zu realisieren. Es werde Wohnraum benötigt, mindestens 1000 Wohnungen seien in Siegen zu wenig vorhanden. Bauland ergebe sich nicht automatisch. Es sei ein Kompromiss gefunden worden, um voranzukommen. Über das Wie könne man noch diskutieren, aber den Antrag könne er nicht unterstützen.



Die FDP sehe das Problem, dass das geplante Baugebiet in der Bevölkerung auf Widerspruch stoße, so Herr Hellwig. Andererseits habe man im vergangenen Jahr die Kompromisse gefunden. Mit dem Wellersberg habe man eine einmalige Möglichkeit was Natur in der Stadt angehe und man solle vorsichtig sein, wenn man Eingriffe vornehme. Es gebe für beides Gründe. Man habe den Entscheidungsprozess noch nicht abgeschlossen, sehe aber große Schwierigkeiten.

Herr Dietrich geht auf die Bevölkerungsentwicklung der Stadt und der Ortsteile ein. Bevor man immer mehr Wohnraum in Innenstadtnähe errichte, solle man die Ortsteile für Wohnraum attraktiver machen. Dörfer in den Randgebieten, deren Infrastruktur nicht stimme, lasse man sterben. Man habe Dorffinnenentwicklungskonzepte für verschiedene Ortsteile beschlossen und sehe weitere in den nächsten Jahren vor. Gleichzeitig sehe man aber die jährlichen Maßnahmen im Bereich der Innenstadt. Man benötige eine gute Dorfentwicklung, nicht aber eine weitere Versiegelung in der Innenstadt.

Die CDU- Fraktion stehe zum Ratsbeschluss vom 24.06.2020 und lehne den Antrag ab, so Herr Rothenpieler. Ein Kompromiss müsse immer geschlossen werden und es sei schwer, Bauland zu schaffen. Was am Wellersberg passiere, sei teilweise in der Bevölkerung falsch kommuniziert worden. Bauland sei in Siegen dringend erforderlich.

Auch die SPD- Fraktion halte sich an den Ratsbeschluss. Es gehe hier um Grundflächen, die früher als Munitionsdepot genutzt worden seien und der Bevölkerung nie zur Verfügung gestanden hätten, so Frau Schwarz. Das sich anschließende große Naherholungsgebiet Hermelsbach/ Tiergarten werde durch das Vorhaben nicht zerrissen.

So viel wie möglich Natur zu erhalten und so wenig wie möglich Flächen zu versiegeln, sei positiv. Es müsse aber auch das Recht gegeben werden, ein Haus bauen zu können, so Frau S. Schneider. In den letzten Jahren seien eine Vielzahl von Baugebieten ausgewiesen worden, sozialer Wohnungsbau sei nicht dabei gewesen. 30 % seien bei diesem Vorhaben für sozialen Wohnungsbau vorgesehen. Dies halte sie für zu wenig, man sollte eher die Einfamilienhäuser zu Gunsten des sozialen Wohnungsbaus verringern. Sie werde sich bei der Abstimmung enthalten, da man Wohnungen für die sozial benachteiligten Menschen benötige.

Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen empfiehlt dem Rat der Stadt Siegen, den Flächennutzungsplan für die ausgewiesenen Flächen im Wohnbaulandkonzept 2018 Siegen \_4, Siegen \_4a, Siegen \_4b von Wohnbaugebiet zu „Grünfläche“ zu ändern und bei der entsprechenden Genehmigungsbehörde einzureichen.

**Beratungsergebnis: 2 Stimmen dafür, 12 dagegen, 2 Enthaltungen**

Ja: Volt (1), UWG (1)

Enthaltung: Linke (1), FDP (1)

**5. BA 02.06.2021**

## 6.2 Pflegefreie Grabanlagen - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Vorlage Nr. AT 99/2021

Herr J. Schulz erläutert den Antrag.

Der grundsätzliche Antrag sei zu unterstützen, so Herr Rothenpieler, er frage jedoch, ob man durch die Zeitschiene das Personal der Verwaltung zu sehr belaste.

Herr Bergholz trägt vor, die Verwaltung sehe, dass ein solcher Antrag eine Lücke im Grabangebot schließen würde und man von einer entsprechenden Nachfrage ausgehe. Ein solches pflegefreies Grabangebot mit gärtnerisch gepflegter Oberfläche würde den Friedhöfen gut anstehen und könnte die klassische Friedhofskultur weiterentwickeln. Dies müsse gut vorbereitet werden. Andernorts gebe es bereits solche Angebote für Gemeinschaftsgrabanlagen, die einheitlich gestaltet seien. Man könne auch verschiedene Module mit unterschiedlicher Gestaltung, Pflegeaufwand und preislicher Abstufung anbieten. Die Pflege müsse für die Dauer der Ruhezeit in gleichbleibender Qualität sichergestellt werden. Diese grundsätzlichen Fragen sowie wie die Ausgestaltung erfolgen sollte, müssten geklärt werden. Er schlage vor, auf Basis einer Verwaltungsvorlage einen entsprechenden Durchführungsbeschluss zu fassen. Zeitlich sehe er die Vorlage für den Durchführungsbeschluss bis zum Jahresende 2021/22. Die Planung der Umsetzung und welche Friedhöfe hierbei in Frage kommen, schließe sich an. Frühestens Ende 2022 könne man ein solches Angebot anbieten.

Im Rahmen der Aussprache, an der sich die Herren Christian und J. Schulz sowie Frau S. Schneider und Frau Kessler beteiligen, wird der Antrag seitens der SPD- Fraktion und der Fraktion Die Linke unterstützt. Zum Zeitrahmen solle der Verwaltung Zeit gegeben werden. Es wird angeregt, bei den angesprochenen Memoriengräbern die Gesellschaft für Dauergräber zu beteiligen, um die Nutzungsdauer von 20 Jahren abdecken zu können. Das Konzept bis 2022 einzubringen sei ein sportliches Ziel. Wichtig sei, dass man das städtische Personal eher für die Grundpflege des Friedhofes einsetze.

### **Beschluss:**

In Zusammenhang mit dem Antrag, die Verwaltung zu beauftragen, zur Schaffung pflegefreier Gemeinschaftsgrabanlagen geeignete Flächen auf den Siegener Friedhöfen zu identifizieren und ergänzend zum Friedhofskonzept zu planen, stimmt der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen zu, dass die Verwaltung einen Vorschlag zur weiteren Beratung unterbreitet.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**5. BA 02.06.2021**

## **7. Mitteilungen der Verwaltung**

### **7.1 Erneuerung der Brücke Kampenstraße - Information der Verwaltung**

Im letzten Bauausschuss sei sie gebeten worden, die Planung zur Erneuerung der Brücke Kampenstraße vorzustellen. Eine Machbarkeitsstudie sei beauftragt. Das Büro habe zwei Entwürfe zur Verfügung gestellt. Der bisher das Projekt betreuende Mitarbeiter habe den Arbeitgeber gewechselt, so dass die Vorstellung der Planung erst in einer späteren Sitzung des Bauausschusses erfolgen könne, so Frau Schreiber.

⇒ *Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht sowie die Information der Verwaltung zur Kenntnis, dass die Planung in einer der nächsten Sitzungen des Bauausschusses vorgestellt wird.*

**5. BA 02.06.2021**

### **7.2 Additive Beleuchtung**

Zur Anmerkung, bisher keinen Vertreter von Westnetz eingeladen zu haben, erinnert Frau Schreiber daran, die additive Beleuchtung in die Zuständigkeit der Abteilung, sie sich um das Thema Smart City kümmert, gegeben zu haben. Von dort solle auch versucht werden, Fördermittel zu requirieren. Sie gehe aber nicht davon aus, dass ein Vertreter von Westnetz an einer Sitzung teilnehme.

⇒ *Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

**5. BA 02.06.2021**

## **8. Verwendung von Holzbaustoffen -Antrag der FDP-Fraktion zur Sitzung vom 03.02.2021- Ergebnisse**

Vorlage Nr. AT 20/2021 B

Im Arbeitskreis habe man sich ausgetauscht und darauf verständigt, das Thema Holzbau in die Matrix aufzunehmen. Holz sei wichtig für den Klimaschutz. Er hoffe, wenn sich die derzeitige Lage der hohen Holzpreise wieder verbessert habe, das Thema in 1- 1,5 Jahren aufzugreifen und wenn eine Anzahl von Fällen vorhanden sei, informiert zu werden, inwieweit die Matrix mit den Kriterien zum Tragen gekommen sei, so Herr Hellwig. Er schlage daher vor, den Verwaltungsvorschlag dahingehend zu ergänzen, das Thema in absehbarer Zeit noch einmal aufzugreifen.

### **Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt die vorgestellten Diskussionsergebnisse des AKs zur Kenntnis und beschließt, bei den nächsten Ausschreibungen städtischer Grundstücke die vorgeschlagene

Anpassung der Bewertungskriterien umzusetzen mit der Ergänzung, dem Bauausschuss spätestens 2022 mitzuteilen, wie sich die Matrix ausgewirkt hat, um die Ergebnisse zu diskutieren.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**5. BA 02.06.2021**

**9. Fortschreibung des Wohnbaulandkonzeptes aus dem Jahr 2018  
- Antrag der Volt- Fraktion zur Sitzung vom 03.02.2021- Ergebnisse**

Vorlage Nr. AT 53/2021 B

⇒ *Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die vorgestellten Diskussionsergebnisse des Arbeitskreises Wohnbauland zur Kenntnis.*

**5. BA 02.06.2021**

**10. Umsetzung des Wohnbaulandkonzeptes 2018;  
Konzeptionsbeschluss zur Erweiterung des Wohngebietes Bürbacher Giersberg  
(Untersuchungsfläche Bürbach\_2)**

Vorlage Nr. VL 282/2021

Die Fraktion Die Grünen unterstützt die Variante 4 des Konzeptes ausdrücklich, da hier eine innovative und schöne Gestaltung geplant werde, so Herr J. Schulz. Er weist aber darauf hin, dass man auf der gegenüberliegenden Seite Richtung Norden bei den 3 Häusern des Bereiches „Zur dicken Eiche“, die hinteren Felder nicht ganz verschließen sollte.

Herr Schumann informiert, es würden Gespräche mit dem Landesbetrieb geführt, um zu erreichen, die hintere Fläche noch erschließen zu können. Nach der Sommerpause werde die Bauausschuss informiert, so dass man darüber befinden könne, wie mit der nördlichen Fläche umgegangen werden könne.

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die wohnbauliche Entwicklung der Untersuchungsfläche Bürbach\_2 unter Inanspruchnahme von Teilbereichen der Untersuchungsfläche Bürbach\_4.

Der Rat der Universitätsstadt Siegen nimmt die städtebaulichen Entwicklungsvarianten 3 und 4 zu den Bereichen „Am Wäldchen“ und „Zur Dicken Eiche“ zur Kenntnis.

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beauftragt die Verwaltung auf Basis der Entwicklungsvariante 4 mit den Vorarbeiten für die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 436 „Erweiterung Bürbacher Giersberg“, Stadtteil Bürbach zu beginnen. Die vier Wohneinheiten am Spiesweg sollen ersatzlos gestrichen und in die Fläche über der Leineweberstraße durch

Verdichtung integriert werden. Außerdem soll von der Verwaltung in Gesprächen mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW geprüft werden, ob eine Zuwegung zur Dicken Eiche und Bebauung der darüber liegenden Freifläche möglich ist.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**5. BA 02.06.2021**

**11. Neuaufstellung des Regionalplans Arnsberg, Räumlicher Teilplan MK-OE-SI; hier: Stellungnahme der Universitätsstadt Siegen im Rahmen der Behördenbeteiligung**

Vorlage Nr. VL 346/2021

Grundsätzlich stimme er der Verwaltung zu, da der Regionalplan Fehler enthalte, allerdings gebe es auch gute Punkte, wie z.B. beim Punkt 4.3, wo man die Auffassung der Verwaltung nicht teile, so Herr J. Schulz. Die im Regionalplan enthaltenen Vorschläge zur Reduzierung emittierenden Gewerbes seien die richtigen Mittel, um wertvollen Naturraum zu schützen. Oft würden Gewerbeflächen vordergründig mit der Begründung Wirtschaftsstärke und Schaffung von Arbeitsflächen ausgewiesen, aber seitens der Grünen halte man den jetzt in Betracht gezogenen Schutz des Naturraums für richtig und unterstütze dies. Zu späterem Zeitpunkt würden die Grünen einen Änderungsantrag stellen.

Die Volt- Fraktion schließe sich den Grünen weitgehend an, im Bereich der Windenergie könne man dem Vorschlag nicht ganz folgen und werde zur Ratssitzung einen Änderungsantrag einbringen. Bis auf weiteres werde man sich enthalten, so Herr Dietrich.

Herr Cziba kritisiert, das eigentliche Planwerk sei gut gemeint, aber nicht gut umgesetzt. Die Pläne enthielten Sachstände von vor 10- 15 Jahren, wie z. B. die Flutkarten, Topografie, Krankenhäuser, Unistandorte etc. Die Wasserschutzgebiete seien willkürlich festgelegt und nähmen keinen Bezug auf die eigentliche Wassergewinnung. Er wünsche sich in Arnsberg mehr Sensibilität für aktuelles Planmaterial sowie das Anliegen der Kommune. Die Festlegung der kleinräumigen Umsetzung sei nur vor Ort möglich und könne nicht aus Arnsberg erfolgen.

In verschiedenen Gewerbegebieten gebe es Fehlnutzungen, z. B. durch Auto- oder Möbelfabriken. Es sollte mehr für produzierendes Gewerbe zur Verfügung stehen. Langfristig sollten Fehlnutzungen unterbleiben und die zur Verfügung gestellten wertvollen Naturflächen für lohn- und arbeitsintensive Gewerbe vorgesehen sein, die für die Region nachhaltig seien.

Zum Gewerbegebiet Oberschelden/ Seelbach führt Herr J. Schulz aus, der Bundesverkehrswegeplan werde „auf neue Beine“ gestellt. Insofern sei die Anbindung dieses Gewerbegebietes zu überdenken. Darüber hinaus sehe man dort überhaupt keine Notwendigkeit für ein Gewerbegebiet.

Frau Krippendorf klärt auf, verständlich sei, dass der Regionalplan dem Landesentwicklungsplan folgen müsse. In den Vorgaben sei durch die Formulierung „insbesondere“ die Möglichkeit gegeben, örtlichen Anforderungen entsprechend Gewerbeflächen entwickeln zu können.

nen. Wie es in den Zielvorstellungen und Erläuterungen jedoch formuliert worden sei, seien die GIB-Flächen vorbehalten für emittierendes Gewerbe und Betriebe. Sehe man sich die Gewerbeansiedlung in den Bereichen Martinshardt und Leimbachtal an, so würden wenige Betriebe unter die Anforderung fallen. Blicke man auf die Flächen in Siegen, welche für eine saubere gewerbliche Entwicklung zur Verfügung stünden, werde man aufgrund der engen Tallage wenige Flächen feststellen. Das Wörtchen „insbesondere“ gebe auf kommunaler Ebene den Freiraum, Arbeitsplätze und Gewerbeflächen so zu konzipieren wie sie zeitgemäß seien und in die Umgebung passten. Selbst in den Gebieten Martinshardt, Leimbachtal und Martinshardt II sei man auf Bebauungsplanebene nicht frei zu agieren, da es Restriktionen wie Krankenhausstandorte und Wohngebiete gebe, die spätestens dann die Regionalplangvorgabe konterkarieren können. Solch strikte Vorgaben auf einem Maßstab von 1:50000 könnten dazu führen, dass man keine Umsetzungsmöglichkeit mehr habe. Einerseits bescheinige man einen riesigen Handlungsspielraum für Gewerbeflächenentwicklung, andererseits würden die Möglichkeiten beschnitten. Ihres Erachtens passe das nicht zusammen. Die BSN (Bereiche zum Schutz der Natur) schränken die wenigen GIB-Flächen (Bereiche für gewerbliche Nutzung und Industrie) im Hinblick auf die Bedarfsberechnung zusätzlich ein, da durch die GIB keine Beeinträchtigung auf die BSN einwirken dürften. Die Verwaltung sei der Auffassung, dies sei ein Eingriff in die kommunale Planungshoheit und nicht mit den Maßgaben vor Ort kompatibel.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen nimmt die Informationen zur Neuaufstellung des Regionalplans Arnsberg, Räumlicher Teilplan für den Märkischen Kreis und die Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein zur Kenntnis und beschließt die Stellungnahme der Universitätsstadt Siegen.

#### **Beratungsergebnis: 11 Stimmen dafür, 0 dagegen, 5 Enthaltungen**

Enthaltungen Linke (1), Volt (1), Die Grünen (3)

5. BA 02.06.2021

- 12. 100. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplan Nr. 419 "Erweiterung St. Marien-Krankenhaus" im Stadtteil Siegen-Mitte**  
**hier: - Auf § 31 GO NW wird hingewiesen**  
**- Zusammenfassende Prüfung (Abwägung) aller im Planverfahren eingegangenen Stellungnahmen**  
**- Beschluss der 100. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der Stadt Siegen**  
**- Beschluss des Bebauungsplanes Nr. 419 "Erweiterung St. Marien-Krankenhaus"**

Vorlage Nr. VL 354/2021

Herr Dr. Münch fragt, warum im Sondergebiet 4 bei den Baufeldern 5 und 6 Flachdächer vorgesehen seien. Um ein einheitliches Erscheinungsbild zu garantieren, hätte man doch ebenfalls wie bei den anderen Baufeldern Giebeldächer vorsehen können.

In städtebaulich anspruchsvollen Bereichen, wie im Bereich der Schule, habe man auf die Satteldächer Wert gelegt. Bei den Nutzungen, die relativ große Tiefen erforderlich machten,

sei nur eine Flachdachkonstruktion möglich. Gegebenenfalls hätte man diese mit einem dem Flachdach vorgesetzten Satteldach kaschieren können. Die Planungen seien allerdings bereits in der Offenlegung gewesen und zu diesem Thema keine Stellungnahme eingegangen. Derzeit gehe es um den finalen Satzungsbeschluss, in dem alle eingegangenen Stellungnahmen eingearbeitet worden seien und der vom Bauausschuss abschließend dem Rat empfohlen werden solle, so Frau Krippendorf.

Zu dem Thema Höhenquoten habe er sich bereits eingelassen. Es habe sich herausgestellt, dass es wichtig gewesen sei, die Straßenhöhe zu haben, um die Gebäudehöhe richtig einschätzen zu können, so Herr Cziba. Aufgefallen sei ihm, dass es im Bereich der Elisabethstraße sehr große Höhen gebe, wo in der Regel eine klassische zweigeschossige Bauweise plus Dach vorherrsche. Dies erscheine ihm sehr hart gegenüber den Nachbarn. Die Differenzen im Bereich der Traufhöhen seien erheblich und dies auf die Länge der Straße.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt:

- die während der öffentlichen Auslegungen und der Beteiligungen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 3 Abs. 1 und 2 und § 4 Abs. 1 und 2 BauGB zur 100. Änderung des Flächennutzungsplanes und zum Bebauungsplan Nr. 419 "Erweiterung St. Marien-Krankenhaus" eingegangenen Stellungnahmen (Anlagen 2 und 3) gemäß Anlage 4 und 5 zu behandeln. Die Anlagen sind Bestandteil der Beschlussfassung;
- die 100. Änderung des Flächennutzungsplanes samt Begründung und Umweltbericht gem. Anlagen 6 - 8 in der Fassung vom 26.04.2021;
- den Bebauungsplan Nr. 419 samt Begründung und Umweltbericht gem. Anlagen 9 - 11 in der Fassung vom 26.04.2021 als Satzung.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**5. BA 02.06.2021**

### **13. 2. Beiratsperiode des Beirats für Stadtgestaltung**

Vorlage Nr. VL 353/2021

Herr Dr. Münch fragt, wer entscheide was von städtebaulicher Bedeutung sei und wo die Sitzungstermine des Beirates veröffentlicht würden. Auch seien die Beiratsmitglieder noch nicht auf der Homepage veröffentlicht.

Herr Schumann informiert, was dem Beirat vorgelegt werde, entscheide er gemeinsam mit der Abteilungsleitung Stadtentwicklung, der Leitung der Bauaufsicht, seinem Geschäftsbereichskoordinatoren sowie immer in Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Beirates für Stadtgestaltung. Der Beirat trete in der Regel einmal im Quartal zusammen, aufgrund der Ressourcen könne jedoch nicht jeder Punkt dem Beirat vorgestellt werden.

Die Beiratstermine würden im Ratsinformationssystem veröffentlicht. Der Internetauftritt des Beirates mit der Vita der Mitglieder werde derzeit erarbeitet. Es werde öffentlich getagt, so dass eine Teilnahme möglich sei, so Herr Schumann.

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beruft für die zweite Beiratsperiode des Beirats für Stadtgestaltung nachstehende Personen als ordentliche Mitglieder

1. Thomas Knüvener
2. Patricia Merkel
3. Ulrike Platz
4. Christoph Menzel
5. Prof. Antje Freiesleben

sowie als stellvertretendes Mitglied

6. Rüdiger Karzel

und nimmt die aktualisierte Geschäftsordnung zur Kenntnis.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

5. BA 02.06.2021

**14. Widmung Adolf-Wurmbach-Straße in Geisweid**

Vorlage Nr. VL 377/2021

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Widmung der Adolf-Wurmbach-Straße (Gemarkung Geisweid, Flur 3, Flurstück 1318) in Geisweid.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

5. BA 02.06.2021

gez.  
Vorsitzender

gez.  
Schriftführerin